

AUGENLASER: DR. WALTER AUS DER AU, 57, BEANTWORTET DIE FRAGEN DER LESER

«Die neue Technik ist viel präziser!»



Dr. Walter Aus der Au
Augenarzt und
Augenlaser-
Spezialist, Bern

Viele Menschen haben ihre Brille satt.

«Schon erstaunlich, was eine Live-Operation im Fernsehstudio auslöst! Anscheinend haben viele Menschen auf eine neue Augenlasertechnik gewartet und brauchen jetzt zusätzliche Informationen.»

Kontakt:
Augen Laser
Zentrum Bern,
Länggass-
Strasse 18,
3012 Bern
Tel. 031 300 25 25
www.vedis.ch

Wieder ohne Brille sehen! Das Thema Augenlaser beschäftigt die halbe Schweiz. Dr. Walter Aus der Au beantwortet nach der Live-Operation im Fernsehstudio die häufigsten Fragen.

Was ist der Unterschied zwischen der bewährten Lasik-Augenlasermethode und der Femto-Sekundenlasermethode?

Dr. Walter Aus der Au: Im Gegensatz zur Lasik-Methode, die seit 1993 bekannt ist, bildet bei der Femto-Sekundenlasermethode ein Laserstrahl die Hornhautlamelle. Also nicht das feine Hobelmesser (Mikrokeratom). Dazu setzt man ein zusätzliches Lasergerät ein. Die Präzision des aufklappbaren Hornhautdeckels ist erheblich besser (Lage, Dicke, Grösse). Ausserdem gelingt es mit dem Femto-Laser das Gewebe berührungsfrei zu trennen. So gelangen keine Fremdkörper, etwa Staubpartikel oder Bakterien ins Gewebe.

Wie lange gibt es diese neue Operationsart schon? Welche Komplikationen können auftreten?

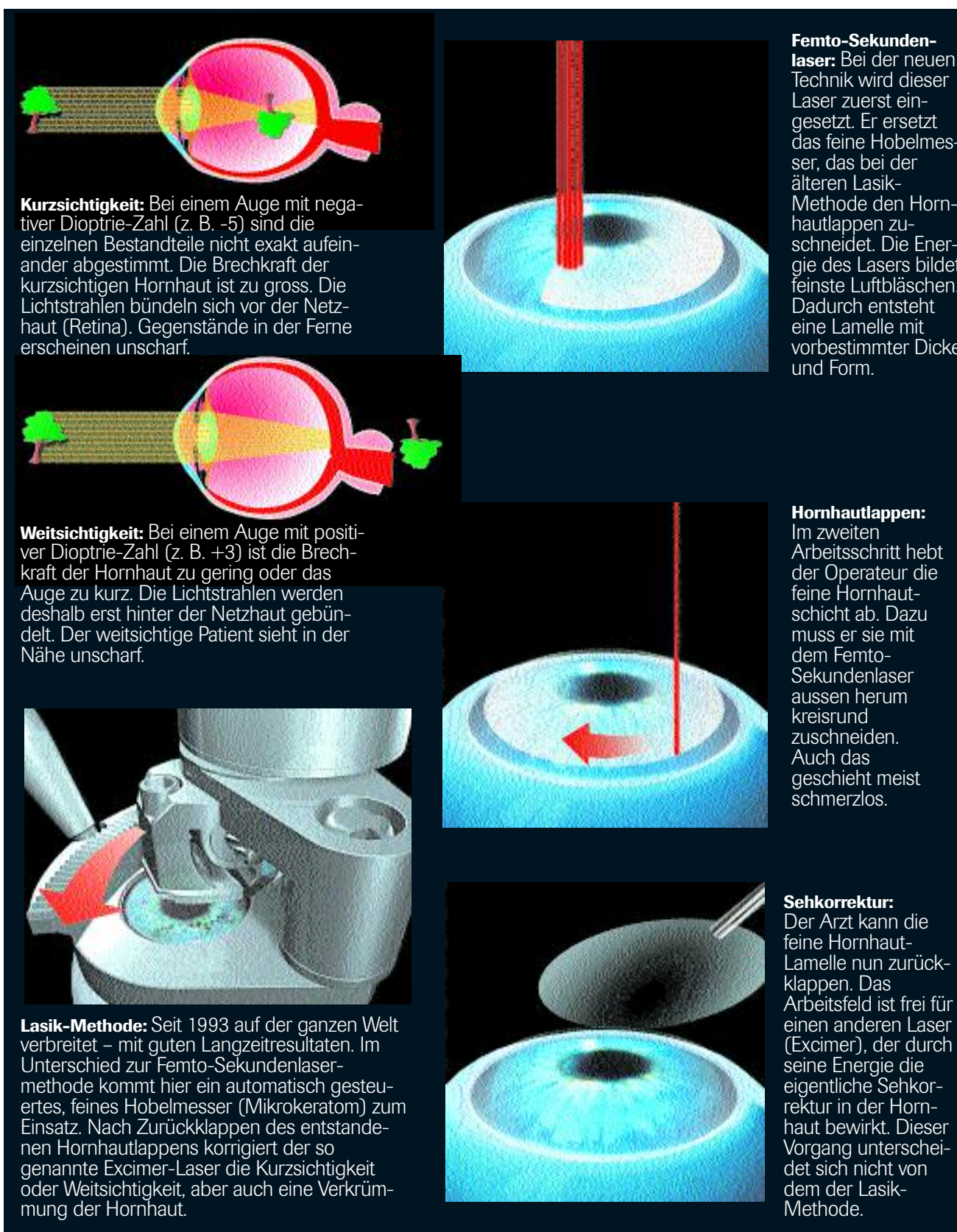
In den USA wenden Augenärzte die Femto-Sekundenlasermethode seit etwa zwei Jahren an. Bereits wurden mehr als 200'000 Operationen durchgeführt. In der Literatur und in der Praxis sind sehr wenige Komplikationen beschrieben und bekannt. Ich selbst habe mit dem Femto-Laser mehr als 500 Eingriffe durchgeführt – ohne Komplikationen. Da die aufklappbare Hornhautschicht elektronisch mit dem Laser erzeugt wird, könnte ich bei einem geräte-technischen Behandlungsfehler die Operation sogar um eine Woche verschieben. Denn das Auge befände sich nach dieser Zeitspanne trotz allem wieder in seinem ursprünglichen Zustand.

Wie verläuft die Heilungsphase und worauf muss man als Patient nach der Operation achten?

In der Regel erreicht der Patient am ersten Tag nach der Behandlung eine Sehschärfe von 0,6 bis 1,2. Unmittelbar nach der Laserbehandlung ist während vier bis fünf Stunden ein Fremdkörpergefühl im Auge spürbar. Gewöhnlich dauert es zwei bis vier Wochen, bis die Hornhautlamelle nicht mehr verschiebbar ist. Während dieser Zeit darf der Patient nicht in den Augen reiben und er muss auf Sportarten wie Tennis und Skifahren verzichten. Denn ein Schlag aufs Auge wäre fatal. Nach der Behandlung sind die Augen vier bis acht Wochen lang relativ trocken. In dieser Phase helfen Befeuchtungstropfen.

Wie sind die Langzeiterfahrungen mit der herkömmlichen Lasik-Methode? Muss sich ein mit Laser behandelter Patient nach Jahren nochmals operieren lassen, wenn er alterssichtig wird?

Die Langzeiterfahrungen seit 1993 sind äusserst gut. Die Resultate bleiben über sehr viele Jahre stabil. Wenn im Alter von etwa 45 Jahren die Alterssichtigkeit auftritt, können die Betroffenen das mit einer schwachen Lesebrille ausgleichen. Ich rechne damit, dass in näherer Zukunft Techniken zur Verfügung stehen werden, mit denen man die Alterssichtigkeit ebenfalls korrigieren kann.



Kurzsichtigkeit: Bei einem Auge mit negativer Dioptrie-Zahl (z. B. -5) sind die einzelnen Bestandteile nicht exakt aufeinander abgestimmt. Die Brechkraft der kurzsichtigen Hornhaut ist zu gross. Die Lichtstrahlen bündeln sich vor der Netzhaut (Retina). Gegenstände in der Ferne erscheinen unscharf.

Weitsichtigkeit: Bei einem Auge mit positiver Dioptrie-Zahl (z. B. +3) ist die Brechkraft der Hornhaut zu gering oder das Auge zu kurz. Die Lichtstrahlen werden deshalb erst hinter der Netzhaut gebündelt. Der weitsichtige Patient sieht in der Nähe unscharf.

Lasik-Methode: Seit 1993 auf der ganzen Welt verbreitet – mit guten Langzeitergebnissen. Im Unterschied zur Femto-Sekundenlasermethode kommt hier ein automatisch gesteuertes, feines Hobelmesser (Mikrokeratom) zum Einsatz. Nach Zurückklappen des entstandenen Hornhautlappens korrigiert der so genannte Excimer-Laser die Kurzsichtigkeit oder Weitsichtigkeit, aber auch eine Verkrümmung der Hornhaut.

Femto-Sekundenlaser: Bei der neuen Technik wird dieser Laser zuerst eingesetzt. Er ersetzt das feine Hobelmesser, das bei der älteren Lasik-Methode den Hornhautlappen zerschneidet. Die Energie des Lasers bildet feinste Luftbläschen. Dadurch entsteht eine Lamelle mit vorbestimmter Dicke und Form.

Hornhautlappen: Im zweiten Arbeitsschritt hebt der Operateur die feine Hornhautschicht ab. Dazu muss er sie mit dem Femto-Sekundenlaser aussen herum kreisrund zerschneiden. Auch das geschieht meist schmerzlos.

Sehkorrektur: Der Arzt kann die feine Hornhautlamelle nun zurückklappen. Das Arbeitsfeld ist frei für einen anderen Laser (Excimer), der durch seine Energie die eigentliche Sehkorrektur in der Hornhaut bewirkt. Dieser Vorgang unterscheidet sich nicht von dem der Lasik-Methode.



Claudio Zuccolini, 34, sieht wieder alles und perfekt!

Der Komiker und Redaktor der Schweizer Illustrierten geniesst den Erfolg der Operation – je länger, je mehr.

«Das ist ein tolles Gefühl, wieder ohne Brille zu sehen»

Der Komiker und SI-Redaktor Claudio Zuccolini hat sich live im TV-Studio von Gesundheit Sprechstunde einer Behandlung mit Augenlaser unterzogen. Zu seiner vollen Zufriedenheit. Bereits am Tag nach dem schmerzlosen Eingriff spürte er nichts mehr davon.

Was empfanden Sie nach dem Eingriff?

Claudio Zuccolini: Schmerzen nicht. Es war eher wie bei einer starken Erkältung, wenn die Augen tränen und man sie am liebsten geschlossen hat.

Am Anfang trugen Sie eine schwarze Bille. Warum?

Einfach zum Schutz, damit ich mir nicht in die Augen greifen und etwas verletzen kann. Zuerst reagiert das Auge noch empfindlich auf helles Licht. Oft trage ich jetzt eine normale Brille mit Fenstergläsern. Auch weil ich mich nach 25 Jahren Brillentragen an den neuen Anblick gewöhnen muss. Und zum Schutz. Aber das werde ich nur noch ein paar Wochen tun.

Gab es eine Nachkontrolle?

Am Tag nach der Operation war ich zur Nachkontrolle. Da wird die Sehschärfe kontrolliert, ob die Topografie des Auges stimmt und ob alles in Ordnung ist.

Wie gut sehen Sie heute?

Ich sehe wieder alles und perfekt. Der Sehtest unmittelbar nach der Operation hat bewiesen, dass ich mit dem operierten Auge bereits wieder fast die kleinsten Buchstaben lesen konnte. Am folgenden Tag war alles so gut wie mit der Brille. Anfangs ist es noch ein wenig neblig, aber nach einigen Tagen ist das Auge wieder in seinem normalen Zustand.

Sind ihre Augen noch gerötet?

Das linke Auge hat einen kleinen Bluterguss. Das wird noch einige Zeit zu sehen sein. Das rechte Auge war schon nach einer Nacht wieder ohne Spuren.

Hat sich durch den Eingriff ihre Lebensqualität verbessert?

Das Gefühl, wieder ohne Brille zu sehen, ist toll. Ich war zwar nicht blind, denn mit der Brille sah ich ja ebenfalls perfekt. Doch die Vorteile erkennt man erst nach einiger Zeit, wenn man ohne Brille alles machen kann, auch Sport.

Würden sie das Lasern weiterempfehlen?

Absolut. Wer unter Brille und Linsen leidet, gewinnt seine Lebensqualität zurück. Schmerzen sind keine zu spüren. Und im Normalfall ist alles in wenigen Minuten erledigt.



Eye-Tracking.

Dr. Aus der Au passt den Laserstrahl an Claudio Zuccolinis Augenbewegungen an.